Nr. 2273. Sonnabend, 6. Februar. (Morgen=Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 5. Febr., 8½ Uhr Abends.

Hamburg, 5. Februar. Es wird hier versichert, die dänischen Kriegsschiffe hätten Ordre erhalten, auf preußische Schiffe Jagd zu machen.

Aus Copenhagen berichtet die „Berlingske Tidende" vom 2. Februar, dem Vernehmen nach werde heute oder morgen der Befehl ertheilt werden, wegen des Ausbruchs der Feindseligkeiten auf deutsche in dänischen Häfen liegende Schiffe Beschlag zu legen.

Die Copenhagener Abendblätter vom 3. Februar geben den Verlust der dänischen Truppen vor Missunde auf ungefähr 200 Mann und 8 Offiziere an. — König Christian befindet sich in Gottorp, der Kronprinz in Copenhagen. — Aus dem dänischen Hauptquartier wird vom 3. Febr. telegraphirt, daß bis Mittags Nichts vorgefallen sei.

Angekommen 5. Febr. 4 Uhr Nachmittags.

Freitag, 5. Febr, Vormittags.*) Oesterreichisches Hauptquartier. Gestern nichts Wesentliches. Schneewetter. Depeschen über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze stoßen auf Hindernisse.

*) Wiederholt.

Aus Schleswig-Holstein.

Kiel, 2. Febr., Abends. (H. B.-H.) Sobald es heute Morgen bei Abgang des Zuges bekannt wurde, daß der aus Eckernförde vertriebene Bürgermeister Leißner (der Knabenauspeitscher) dort sei, sammelte sich eine Menge Publikum in der Bahnhofshalle, mit den heftigsten Ausbrüchen der Entrüstung. Da Leißner von seiner Frau und einer Tochter oder Nichte begleitet wurde, so sammelten sich einige Bürger, um das Schlimmste zu verhüten. Er mußte manches zornige Wort anhören, ein Besen wurde ihm vorgehalten mit Hindeutung auf die bekannte Peitschung eines Knaben in Eckernförde, welche damals großes Aufsehen machte. Der bekannte Zimmermeister Riepen, ein imponirender Kopf mit reichen langen weißen Locken und Bart, gab der Stimmung Ausdruck; Man wolle die Anwesenheit der schuldlosen Familie des L. berücksichtigen und er selbst werde der erste sein, welcher etwaige Thätlichkeit abwehren würde, aber ausgesprochen möge ihm werden, daß er durch seine Niederträchtigkeiten die tiefste Verachtung, den stärksten Haß auf sich geladen, und daß er deßhalb zu den Dänen gehen möge, denen er stets gedient. Als das Zeichen zur Abfahrt gegeben wurde, bildete man ein Spalier und Leißner ging unter rasendem Zischen und Pfeifen hindurch; ein Hurrah begrüßte die Abfahrt. Wenn ich nach der Aufregung, welche man bei sonst anscheinend ruhigen Leuten sah, die erblaßten und zitterten bei dem Anblick des Bürgermeisters L. (es waren viele Schleswiger dort), rechnen darf, so muß der Mann sich Vieles haben zu Schulden kommen lassen.

Kiel, 1. Febr. (A. A.) Der bekannten Kieler „Erklärung und Aufforderung" vom 25. Januar gegen die unsittliche Haltung der „Kreuzzeitung" ist in den letzten Tagen wiederum eine bedeutende Anzahl, namentlich aus dem Prediger- und Lehrerstande, beigetreten.

— Die „Coburger Ztg." ist in den Stand gesetzt, über die Betheiligung an der freiwilligen unverzinslichen schleswig-holsteinischen Anleihe eine Uebersicht nach den verschiedenen deutschen Staaten zu geben. Bis ult. Januar sind eingegangen und an das herzogliche Finanzdepartement abgeliefert: 140,000 Thlr. und zwar aus: Anhalt 810 Thlr., Baden 15,855 Thlr., Baiern 3855 Thlr., Braunschweig 45 Thlr., Bremen 955 Thlr., Coburg 490 Thlr., Frankfurt a. M. und Umgegend 24,500 Thlr., Gotha 170 Thlr., Hamburg 3455 Thlr., Hannover 1885 Thlr., Kurhessen 1490 Thlr., Holstein 54,675 Thlr., Meiningen 1205 Thlr., Mecklenburg 160 Thlr., Oldenburg 475 Thlr., Preußen 21,040 Thlr., Reuß 515 Thlr., Sachsen 5015 Thlr., Schaumburg-Lippe 85 Thlr., Schwarzburg-Rudolstadt 25 Thlr., Waldeck 200 Thlr., Weimar 90 Thlr., Würtemberg 2965 Thlr.

— Ein Berliner Correspondent der „Magd. Z." schreibt: Den mobilen preußisch-österreichischen Truppen sind im letzten Moment 12 treffliche Bataillone oder mindestens (das Bataillon auch nur zu 800 Mann gerechnet) gegen 10,000 Mann und noch 6 mobile Batterien zugewachsen und 38 preußische und 26 österreichische Bataillone und 40 Escadrons und nahe an 200 Stück Feldgeschützen befinden sich jetzt höchstens 32 bis 36 dänischen Bataillonen mit etwa 20 bis 24 Escadrons und 96 Feldgeschützen gegenüber. Auch darin sind die preußisch-österreichischen Militairvorbereitungen im Vortheil, daß eine unmittelbare Hilfe für Dänemark von keiner Seite zu erwarten steht, während schon in Böhmen ein österreichisches Reservecorps von 20,000 Mann für den Aufbruch binnen etwa acht Tagen zusammengezogen wird und die ebenfalls mobile 14. preußische Division, wie der unter der Bezeichnung der Kriegsbereitschaft auf mobile Stärke gesetzte Rest der preußischen Garden in jeder Stunde dem Kriegsschauplatze zugeführt werden kann. Bei solchen Vorbereitungen würde selbst ein erster am Dannewerk abgeschlagener Angriff den Dänen noch nicht Luft schaffen, sondern wahrscheinlich nur die Kräfte der Gegner bis zu einer wahrhaft erdrückenden Uebermacht steigern.

— Das Organ der badischen Regierung, die „Karlsruher Ztg." schreibt: „Deutschlands Pflichten ruhen neben der preußisch-österreichischen Action keineswegs. Seine Regierungen haben am Bunde ihrem Urtheile über das in der Person des Herzogs Friedrich verkörperte Recht Holsteins und auch Schleswigs einen bündigen und bindenden Ausdruck zu geben und sich bereit zu halten, denselben auch ihrerseits, wenn es nöthig wird, mit bewaffneter Hand zu vertreten. Es ist dies an sich ihre patriotische Aufgabe; sie geben damit aber auch der österreichisch-preußischen Action, wenn sie ein höheres nationales Ziel ehrt, den richtigen Halt; sie setzen ihr damit einen Damm, wenn sie einseitige selbstsüchtige Pläne verwirklichen soll. . . . Nicht müßiger Zuschauer sei der Rest Deutschlands bei dem Vorgehen der großmächtlichen Streitkräfte, sondern arbeite in seiner Weise thätig an dem Werke der Befreiung Schleswig-Holsteins von fremder Gewalt!"

— Der Times-Correspondent in Schleswig-Holstein ist ein Herr Gallenga, der erst vor kurzer Zeit aus den Nordstaaten der amerikanischen Union, von wo er auch für die „Times" berichtet hatte, zurückkehrte. Ursprünglich italienischer Flüchtling, ist er seit über 20 Jahren in England ansässig und neben seiner Stellung als Berichterstatter der „Times" auch im Dienste Piemonts thätig gewesen So z. B. 1848 als Gesandter Carl Alberts beim deutschen Bundestage, 1859 als Stabsoffizier in dem italienischen Corps, das mit dem Prinzen Napoleon durch Toscana in die Ebenen der Lombardei zog, um bei Solferino drei Tage nach der Schlacht anzukommen. Beim Zuge von Calabrien bis nach Neapel ist er in der unmittelbaren Umgebung Garibaldi's gewesen. Einer seiner letzten Briefe an die „Times" ist minder interessant als frühere. Er läßt sich darauf ein, die Stellung Preußens und Oesterreichs zum Bunde, zu Sachsen, Hannover, zu Dänemark, zu den anderen Großmächten und zum Londoner Vertrag ergründen zu wollen und geräth dadurch auf ein Terrain, auf dem schon andere Ausländer vor ihm mit Mann und Roß untergegangen sind.

Deutschland.

— Bei dem vorkommenden häufigen Wechsel der Quartiere, dem unsere Truppen in Schleswig ausgesetzt sind, hat das Generalpostamt im Interesse der Angehörigen der ersteren die anerkennenswerthe Einrichtung getroffen, daß alle dorthin gerichteten Briefe und Packetsendungen bei genauer Angabe des Truppentheils, so wie der Compagnie, auch selbst wenn über den Bestimmungsort Zweifel existiren, durch das dort errichtete Feld-Postamt richtig spedirt werden.

— Mehrere Blätter meldeten nach der „Rh. Ztg.", daß der Abgeordnete Dr. Johann Jacoby die Diäten seit dem 1. Januar nicht erhoben habe, weil er, nachdem der Landtag ohne Zustandekommen eines Etatsgesetzes geschlossen worden, keine Staatskasse zu Zahlungen berechtigt erachte. Aus zuverlässiger Quelle wird der „Volksztg." jetzt mitgetheilt, daß Dr. Jacoby nicht vom 1. Januar ab, sondern überhaupt die Diäten für die abgelaufene Session zu erheben unterlassen hat.

— Das Lazareth zu 50 Betten, welches der Johanniter-Orden zu Altona einrichtet, ist den Diaconissinnen des Berliner Krankenhauses Bethanien übergeben worden, die Oberin desselben ruft deßhalb Jungfrauen und Wittwen auf, welche sich der Krankenpflege widmen wollen.

— Die „N. A. Z." enthält folgende anscheinend officiöse Notiz: „Nachdem durch Bekanntmachung vom 14. December v. J. die fernere Verbreitung der in Leipzig erscheinenden Zeitschrift „die Gartenlaube" verboten worden, hat der Verleger seinen Abonnenten als Ersatz die angeblich in Berlin erscheinende Wochenschrift „der Volksgarten" empfohlen. Mehrere Nummern der letzteren sind bereits ausgegeben und ist auf denselben ein Leipziger Geschäftstreibender als Drucker, der hiesige Buchhändler Lemke aber als Verleger und Redacteur bezeichnet. Ein Vergleich hat ergeben, daß der „Volksgarten" mit der „Gartenlaube" im Wesentlichen identisch ist. Die Nr. 1 des „Volksgartens" ist wegen Verletzung der §§ 7 und 24 des Preß-Gesetzes vom 12. Mai 1851 mit Beschlag belegt und ist diese Beschlagnahme durch Beschluß der Rathskammer des Königlichen Stadtgerichts hierselbst vom 9. v. M. bestätigt worden, indem angenommen worden, daß nicht der hiesige Buchhändler Lemke, sondern der Buchhändler Keil in Leipzig der wahre Verleger, deshalb die auf der Zeitschrift enthaltene Angabe unrichtig sei. Es steht überdies fest, daß der „Volksgarten" in Leipzig gedruckt und von dort aus direct vertrieben wird. Dem klar beabsichtigten Versuch, das unter dem 24. December v. J. ausgesprochene Verbot zu umgehen, tritt die Regierung, wie verlautet, mit allen gesetzlichen Mitteln entgegen. Die Provinzial-Behörden sind veranlaßt, um die Straf-Bestimmung im § 43 des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 zu sichern, die gerichtlich bestätigte Beschlagnahme des „Volksgartens" durch die Amtsblätter bekannt zu machen. Außerdem sind die Polizeibehörden mit Anweisung versehen, überall zur Beschlagnahme des „Volksgartens" zu schreiten und die Fälle, wo eine Verbreitung dieser Zeitschrift dem § 43 des Preßgesetzes zuwider versucht wird, zur gerichtlichen Verfolgung zu bringen."

Breslau, 2. Februar. Der Durchzug der Oesterreicher bildet noch immer das Tagesgespräch. Von der Unzahl von Anecdoten, wollen wir nur noch einige erzählen. Fünf österreichische Lieutenants treten in einer hiesigen, viel von Offizieren frequentirten Bier-Restauration ein und treffen zwei Kameraden der preußischen Armee, von denen einer aus einer Provinzialgarnison auf einen Tag nach Breslau gekommen war, um die Kriegsgenossen kennen zu lernen. Der preußische Offizier präsentirt seine mit ca. 24 Cigarren versehene Reise-Cigarrentasche. Nun ist es in Oesterreich Sitte, daß man nicht nur eine, sondern mehrere Cigarren nimmt; die Tasche wurde daher ihres Inhalts vollständig entledigt. Der preußische Lieutenant, der diese Sitte nicht kannte, sah erstaunt den kühnen Griffen zu, und hatte eben noch den Blick auf die leere Tasche gewandt, als ein Oesterreicher, der etwas abseits gestanden hatte, sich mit der Frage an ihn wandte: „Kam'rad, hast Du nicht noch mehr?" Bald nach der Verneinung dieser Anfrage drehte sich der preußische Lieutenant um und sprach zu seinem preußischen Kameraden: Ei Donnerwetter, sind die Kerls gemüthlich! — In demselben Local saß eines Morgens ein preußischer neben einem noch sehr jungen österreichischen Lieutenant. Als der letztere sein Seidel geleert hatte, äußerte er zu dem Preußen: „Na Kam'rad, was meinst? Trinkst Du noch an Glas mit mir?" Verwundert über diese unerwartete Gemüthlichkeit, erwidert der preußische Offizier: Ich bin der Graf S. — Antwort: „Na! Schauts do hinaus? Ich bin der Fürst Windischgrätz." Der Betreffende war ein Sohn des österreichischen Marschalls.

Schwerin, 29 Jan. Das Ministerium hat dem engeren Ausschusse des Landtages einen Gesetzentwurf vorgelegt, der alle öffentlichen Aufforderungen von Geldsammlungen für politische Zwecke, namentlich für Schleswig-Holstein, bei Strafe verbietet. Dies ist aber den Hahn'schen zu stark gewesen und sie haben dem Vernehmen nach den Gesetzentwurf abgelehnt.

Danzig, den 6. Februar.

* [Gerichtsverhandlung am 4. Februar.] 1) Der Seefahrer Bernhard Steegmann wurde wegen unerlaubten Verlassens der preußischen Lande, um sich der Militairpflicht zu entziehen, mit einer Geldbuße von 50 Thlrn., event. 1 Monat Gefängniß bestraft.

2) Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurden die Tröbler Adolph Julius Schulzschen Eheleute in der Häkergasse wegen gewerbsmäßiger Kuppelei mit je 6 Monaten Gefängniß, Interdiction und Polizeiaufsicht bestraft.

‡ Die Präliminarien zum heutigen Maskenfeste im Schützenhause sind aufs beste getroffen. Der sonst so bescheidene Saal ist völlig umgewandelt und wird durch seine geschmackvollen und eleganten Decorationen alle Theilnehmer überraschen. Es ist für alle Bequemlichkeiten splendid gesorgt und speziell auf die Bedürfnisse und Ansprüche des feineren Publikums in jeder Beziehung Rücksicht genommen.

* Im Monat Januar gingen hier seewärts ein: 19 Segel- und 10 Dampfschiffe (aus englischen Häfen 13, aus dänischen 6 ꝛc.; mit Ballast beladen 20); gleichzeitig gingen aus 64 Segel- und 15 Dampfschiffe (darunter 40 nach englischen, 19 nach schwed.-norwegischen, 8 nach dänischen Häfen ꝛc.; 22 mit Holz, 21 mit Roggen, 16 mit Weizen beladen). Ende Januar lagen 117 Seeschiffe und 15 Lichterfahrzeuge im Hafen. — Die Stromschifffahrt blieb wegen des Eises unterbrochen.

* Die Zahl der im Monat Januar angekommenen Fremden betrug 1129 Inländer, 118 Ausländer, 156 Gesellen, zusammen 1403 Personen. Abgereist sind 1113 Inländer, 97 Ausländer, 144 Gesellen, zusammen 1354 Personen.

* Heute Nachmittag kurz nach 3 Uhr fand auf dem Grundstücke Fischerthor Nr. 16 blinder Feuerlärm statt. Ein altes russisches Rohr war, obgleich es unterm Dachstuhl des im Umbau begriffenen Hauses bereits abgetragen war, noch benutzt worden und hatte der ausströmende und auf dem Boden angesammelte Rauch die Alarmirung der Feuerwehr veranlaßt.

± Thorn, 4. Februar. Seit 2 Monaten ist Herr Mittelhausen mit seiner Gesellschaft hier und das Haus war mit Ausnahme sehr weniger Abende stets bis auf den letzten Platz besetzt. Die Vorstellungen verdienen und finden Anerkennung. Seit ein paar Jahren ist die Zahl der Bevölkerung erheblich gestiegen, und verhältnißmäßig am stärksten der Theil derselben, welcher Interesse für geistige Genüsse, als Theater, Concerte ꝛc. hat. Für diesen Theil sind die Bauverhältnisse des Theaters nicht mehr ausreichend und daher kommt auch die fast allabendliche Ueberfüllung des Hauses. Das Theater ist gebaut worden, als Thorn 8000 Einwohner zählte; heute zählt es deren 15,000. Mit Rücksicht auf diesen Umstand, so wie darauf, daß die Bühne selbst und die ihr zugehörigen Localitäten, gleich dem Zuschauerraum, unzulänglich sind, endlich für eine Operngesellschaft, die man zu Zeiten gern hier haben möchte, das mit Gas erleuchtete Haus gar nicht benutzbar ist, — die Rücksicht auf diese Momente hat das Project, welches momentan mit ein Thema für das Tagesgespräch bildet, angeregt, ein neues Theatergebäude herzustellen. Das Project wird sich auch ohne sonderliche Schwierigkeiten ermöglichen lassen, wenn das jetzige, mittelbar der Commune gehörige Theatergrundstück, das sich sehr zu geschäftlichen Zwecken eignet, verkauft und für die Kaufsumme ein neues Theater erbaut wird. Die Angelegenheit dürfte ehestens zur Berathung der städtischen Behörden kommen. — Nach öffentlicher Mittheilung sind für Schleswig-Holstein bis jetzt aus Stadt und Kreis Thorn 1087 Thlr. eingegangen und abgeschickt worden.

Vermischtes.

— Die Sitte, Damen als Secretäre und Schreiber anzustellen, kommt in den Regierungs-Bureaux zu Washington immer mehr in Aufnahme und findet allgemeinen Anklang. Zu ihrem Lobe wird gesagt, daß sie durchgängig ihre Schreibereien correcter besorgen, als ihre Collegen vom stärkeren Geschlechte; und da sie einen bedeutend geringern Sold beziehen, so ist der Gewinn für die Regierung ein beträchtlicher.

Schiffs-Nachrichten.

* Das zur hiesigen Rhederei gehörige Schiff „Lucy & Paul", Capt. Scheel, ist laut telegraphischer Nachricht am 4. Februar glücklich von Grimsby in Ancona eingetroffen.

Abgegangen nach Danzig: Von Grimsby, 1. Febr.: Friederike Wilhelmine, Bach; — von Hull, 1. Febr.: Gertrude (SD.), —.

Angekommen von Danzig: In Liverpool, 1. Febr.: Mentor, Fischer; — in Hull, 1. Febr.: Bolderaa (SD.), Barnes.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Herrn H. Loebel (Insterburg); Herrn Herrmann Loewenthal (Bromberg). — Eine Tochter: Herrn Ehlert (Rohrfeld); Herrn Schröder (Kaukenen).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,

den 25. December 1863.

Die in Elbing belegenen Grundstücke der Jacob Arndt u. Henriette geb. Wölke, Boldt'schen Eheleute:

a) Die Grundstücke Elbing II., No. 142 und 143 der Hypothekenbezeichnung, Herrenstraße No. 7 u. 8, abgeschätzt auf 13,787 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf.;

b) die Grundstücke Elbing II., No. 136 und 137 der Hypotheken-Bezeichnung, Schulstraße No. 4 u 5, abgeschätzt auf 970 Thlr.;

c) das Grundstück Elbing XV., No. 47 der Hypotheken-Bezeichnung, äußere Marienburgerdamm No. 1,

abgeschätzt auf 732 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenscheinen in der Registratur des Bureau III. einzusehenden Taxe, soll

am 13. Juli 1864,

von Vormittags 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende, dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als: 1) Franz Wiens, 2) Jacob Wiehler, 3) Paul Peters, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [8535]

In dem Concurse über den Nachlaß des hier verstorbenen Steinsetzermeisters Christ. Friedr. Joseph Schwarz, ist der Rechts-Anwalt Schönau hier zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.

Danzig, den 27. Januar 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [9352]

Heildiener (die ihrer Militairpflicht genügt haben), so wie ehemalige Lazarethgehilfen der Armee, welche sich über einen guten Gesundheitszustand und eine gute Führung auszuweisen im Stande und bereit sind, bei der Königlichen Marine während ihrer Kriegsbereitschaft mit einem monatlichen Tractament von 8 bis 10 Rt., freier Bekleidung und an Bord auch mit freier Beköstigung zu dienen, können sich unter Einreichung ihrer Militairpapiere, Führungs-Atteste und eines Gesundheitszeugnisses hier melden. [9350]

Danzig, den 4. Februar 1864.

Königliches Commando der Marine-Station der Ostsee.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 11. Februar cr., Vormittags um 11 Uhr, sollen:

1720 Stück fichtene Rundhölzer,

auf dem Holzplatze der Gebrüder Meseck in Ohra lagernd (94 Stück im Wasser),

in öffentlicher Auction meistbietend gegen baare Zahlung durch unseren Taxator an dem genannten Lager-Orte verkauft werden.

Die Hölzer können von heute ab an Ort und Stelle besichtigt werden und wird Herr Holz-Capitain Hoepfner bereit sein, Auskunft darüber zu ertheilen.

Die Verkaufs-Bedingungen liegen in unserem Comptoir in den Vormittagsstunden zur Einsicht aus. [9296]

Danzig, den 3. Februar 1864.

Königliches Bank-Comptoir.

Auction zu Osterwick.

Dienstag, den 16. Februar 1864, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf Verlangen des Gutsbes. Herrn Arnold zu Osterwick, (eine Meile Entfernung von Bahnhof Hohenstein), wegen Aufgabe der Wirthschaft, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

40 Stück sehr gute Pferde, bestehend aus starken edlen Jährlingen und tüchtigen Arbeitspferden;

70 Stück Rindvieh, darunter 6 Shorthorn-, 10 Ostfriesen-, im übrigen halb- und dreiviertel Blut, sowie einige Niederungs-Kühe,

20 Stück Schweine der starken Yorkshire-Race, und zwar 2 Säue mit Ferkeln, 8 schöne junge Säue, 2 ältere und mehrere junge Eber.

150 Stück engl. Fettschafe, theils reine Southdowns, theils Cotswolds (Kreuzung aus Southdowns und Leicestre-Schafen), darunter 30 schöne Böcke, von denen 9 Monat alte Lammböcke bis 140 Pfd. lebend schwer sind.

Der Zahlungs-Termin wird den bekannten Käufern beim Beginn der Auction angezeigt. Fremde zahlen zur Stelle.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden.

Joh. Jac. Wagner,
Auctions-Commissarius.

[8968]

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie die Special-Agenten:

Herr **A. Habermann**, gr. Scharrmachergasse 4,
Herr **J. Kowaleck**, Heilige-Geistgasse 13,

sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
Langgasse 12.

Ein Hauslehrer, musikalisch, sucht sofort eine Stelle. Gef. Adr. unter **M. M. 9356** in der Expedition dieser Zeitung.

Alleiniges Depot

der rühmlichst bekannten Punsch-Essenzen

von

JOSEPH SELNER

in

Düsseldorf,

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs,

bei

A. FAST,

Langenmarkt No. 34. [9330]

Wir bitten das geehrte Publikum genau auf unsere Firma zu achten.

Der wegen seiner außerordentlichen Güte wohl bekannte

ächt meliorirte weiße Brust-Syrup,

aus der Fabrik von

H. Leopold & Co. in Breslau.

dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, hat, trotz aller Angriffe, im In- und Auslande vermöge seiner vortrefflichen Wirkung vor jedem andern Syrup **den Vorzug** erhalten und ist als bewährtes Hausmittel noch nie ohne das günstigste Resultat zu erzielen, in Anwendung gebracht worden.

die 1/4 Champagnerflasche 12 1/2 Sgr.
die 1/2 do. 25 Sgr.

in Danzig nur ächt bei F. G. Kliewer, 2. Damm No. 15, und in dessen Nebenniederlage **Langgarten No. 102 bei G. R. von Dühren** zu haben. Atteste, Anerkennungs- und Danksagungs-Schreiben sind 2. Damm No. 15 einzusehen. (In **Christburg** ist derselbe bei Herrn **Otto** zu obigen Preisen zu haben.)

Vor Flaschen ohne unser Siegel u. ohne unsere Firma, warnen wir besonders. H. Leopold & Co.

[368]

Neue Anerkennungen

eines längst bewährten Gesundheitsgetränks, dessen Heilkraft nachstehende veröffentlichte Schreiben documentirten.

Graudenz, den 9. December 1863.

„Ew. Wohlgeb. ersuche rc. Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier bekommt einer Patientin meiner Familie ganz vorzüglich gut, und der Genuß **desselben ist zu ihrem Wohlbefinden unentbehrlich.**"

von Grumbckow, Hauptm. a. D. und Strafanstalts-Director.

„Ew. Wohlgeboren sende ich beifolgend die leeren Flaschen zurück mit dem Bemerken, daß ihr lange gerühmtes und **Heilkraft mit Wohlgeschmack verbindendes Malzextrakt-Gesundheitsbier einen außerordentlichen guten Einfluß auf meine Gesundheit gehabt hat.** Indem ich dieses Ihnen nicht verschweigen darf und dem Erfinder des trefflichen Mittels hiermit meinen Dank ausspreche, bitte ich zugleich rc. (Folgt erneute Bestellung.)

Leipzig, den 11. November 1863.

Freiherr von Wedell-Parlow rc.

Leibchel (Reg.-Bez. Frankfurt), 19. Novbr. 1863.

„Bei der jetzigen rauhen Jahreszeit sehe ich mich abermals genöthigt, meine Zuflucht zu Ihrem vortrefflichen Malzextrakt zu nehmen. Zwar ist mein hartnäckiges Halsübel durch Gottes Beistand und die außerordentliche Wirksamkeit Ihres herrlichen Fabrikats gewichen, doch taucht es jetzt bei diesem Witterungswechsel wieder auf, und mahnt mich zur Vorsicht. Deshalb" (folgt Bestellung).

Jachan, Lehrer.

An den Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmsstr. 1 zu Berlin.

Niederlage für Danzig und Umgegend bei A. Fast in Danzig, Langenmarkt 34.

[8585]

Schiffspart-Verkauf.

1/20 Part im hiesigen 182 Normal-Lasten großen, im Jahre 1857 eisenfest erbauten, 3/3 Veritas klassifizirten Bark-Schiff „Glückauf", z. Z. von Capt. E. Hilbert geführt, und hier liegend, bin ich beauftragt, für Rechnung wen es angeht, **den 9. Februar cr., Mittags 1 Uhr**, an hiesiger Börse öffentlich meistbietend zu verkaufen. — Das Schiff kann jeder Zeit in Augenschein genommen, und das Inventarium, wie die Verkaufs-Bedingungen können in meinem Comtoir eingesehen werden.

Königsberg i/Pr., im Januar 1864.

Gustav Moeller, Schiffsmäkler.

[8799]

Die

Samen- und Pflanzen-Handlung

von

A. Hummler

in Elbing

empfiehlt besten frischen und keimfähigen Gemüse-, Feld-, Wald-, Blumen- und Topfpflanzen-Samen rc., **Obstbäume, Obststräucher, edle Wein-, Rosen-, Park- und Alleebäume, Ziersträucher, rankende Pflanzen, Knollen- u. Staudengewächse, Georginen, Heckensträucher**, davon vorzüglich **Weißdorn, Pflanzen fürs Zimmer, Gewächshäuser** und **freie Landgruppen** in großer Auswahl. **Blumen-Bouquets und Kränze rc. billigst.**

NB. **Preis-Verzeichnisse** darüber werden auf Verlangen **gratis** übersendet.

A. Hummler in Elbing,
Baumschule-Besitzer.

[9294]

Garten- u. Park-Anlagen

in dem neuern und modernen Styl, jeder Größe, so wie deren Bepflanzung übernimmt unter soliden Bedingungen. Aufträge darin erbittet rechtzeitigst [9285]

A. Hummler.
Kunst- und Handelsgärtner in Elbing.

Düsseldorfer

Punsch-Essenz

von

Johann Adam Roeder

erhielt neue Sendung in vorzüglicher Qualität und empfiehlt

F. A. Durand,
Langgasse No. 54.

[9218]

Lotterie-Loose, Preuß., die nächsten Klassen ohne jeden Nutzen und unreellen Nebenverdienst und Antheile bis 1/64 sind zu haben in Berlin bei

Alb. Hartmann,
Landsbergerstraße 86.

[9217]

Steinkohlen.

Beste Kamin-Kohlen,

die für Haushaltungen empfehle, werden in jeder Quantität zum billigsten Preise frei an die Thüre geliefert.

A. Wolfheim, Kalkort 27.

Ein Brennerei-Verwalter, welcher seit mehreren Jahren in einer der größten Brennereien fungirt hat, sucht vom 1. März oder von sogleich eine Stellung. Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter No. 9315.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem ländlichen Etablissement, welches keiner Conjunktur unterworfen ist und reichlich 20 % reinen Gewinn abwirft, wird ein Theilnehmer (der nicht Fachmann zu sein braucht), mit einer mittelmäßigen Einlage (welche hypothekarisch gesichert wird) gewünscht. Reflectanten wollen ausführliche Anmeldungen (mit Angabe des disponiblen Capitals), baldigst frankirt an die Expedition dieser Zeitung unter No. 9278 einsenden.

Russische und Polnische Banknoten,

sämmtliche fremde Geldsorten bezahlt mit dem höchsten Preise und vermittelt den Ein- und Verkauf von Staats- und Industriellen Werthpapieren zum Tagescourse

das Bank- u. Wechselgeschäft von

F. Reimann,

[9354] Langenmarkt **31.**

Grundstück-Verkauf zu Grebinerfeld.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung beabsichtige ich von meinem Grundstück Grebinerfeld No. 1 mehrere Parzellen von 15 Morg. culm. zu verkaufen. Die Bedingungen sind bei mir jeden Mittwoch und Freitag einzusehen und findet der Verkaufs-Termin

am Freitag, den 26. Februar,

10 Uhr Vormittags

bei mir statt, wozu ich Käufer ergebenst einlade.

[9283] **Lange.**

Germania-Nähnadeln,



das beste Deutsche Fabrikat, versehen mit nebenstehendem Etiquet. Zu beziehen durch das **Nadel-Engros-Geschäft** von **B. Lisser,** Oberwasserstrasse 12. **Nähmaschinen-Nadeln.** Haken und Oesen.

Alle Arten und Sorten von Nadeln.

Eine im Seminar gebildete, schon mehrjähr. geübte Lehrerin, die mit besonderer Vorliebe Musik u. Franz. treibt, auch Knaben inc. Lat. bis Quinta vorber., sucht c. zu Ostern ein neues Engagement. Portofreie Anfr. erb. man unter Littra **A. Z. 12 Tilsit poste restante.** [9179]

Für Engrossisten.

Ein thätiger Mann sucht Anstellungen in Colonial-Waaren und andere sich lohnende Artikel zum provisionsweisen Verkauf für hiesigen Ort zu übernehmen. Gefällige Offerten werden in der Exped. dieser Zeitung unter No. 9343 erbeten.

Ein junger Oeconom wünscht zum 1. April c. auf einem Gute als Rechnungsführer placirt zu werden. zu erfragen in der Exped der Danz. Ztg. unter der Adresse 9351.

Ein **Material-, Restaurations- oder Schankgeschäft** in Danzig oder Umgegend wird zu pachten gesucht Adressen unter H. M. durch die Expedition dieser Zeitung.

Zum Maskenball

im Schützenhause, am 6. Februar,

werde ich in einem geheizten Nebenzimmer des Ballsaales eine reiche Auswahl der elegantesten **Dominos und Gesichtslarven** in Atlas, Seide und Sammet, für Herren und Damen, aufstellen. Die Sachen sind sämmtlich neu, von mir persönlich in Berlin ausgewählt und habe ich ein so großes Lager, daß ich allen Ansprüchen am Ballabend genügen kann.

[9276] **C. Haby**, Langgasse 73.

Fast an allen Orten unseres preußischen Vaterlandes treten Frauen und Jungfrauen zusammen, um unsere, in Schleswig kämpfende Soldaten mit warmen Bekleidungs-Gegenständen Charpie, Bandagen u. dgl. zu versehen. In der Ueberzeugung, daß es auch hier nur der Anregung bedarf, diesem Beispiel zu folgen, bittet die Unterzeichnete, Gegenstände obiger Art ihr zukommen lassen zu wollen, um dieselben an den Bestimmungsort abzusenden.

Selbst die kleinste Gabe wird mit herzlichstem Dank angenommen werden. [9324]

Preußisch Stargardt, den 4. Februar 1864.

Die Frau des Postmeisters v. Lippe.

Angekommene Fremde am 3. Febr. 1864.

Englisches Haus: Gutsbes. Steffens a. Johannisthal. Privatier v. Wedelstaedt a. Bromberg. Kaufl. Mauffner a. Solingen, Horch a. Hamburg, Krapels a. Eiten.

Hôtel de Thorn: Rittergutsbes. Hilgert a. Pommern. Kaufl. Schlesinger a. Breslau, Werner a. Bielefeld, Bayer a. Mainz. Fabrikant Streichert a. Berlin. Ober-Insp. Heidemann a. Stettin.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. a. Canstein a. Ober Mahlkau. Gutsbes. Siewert a. Ludolphine, Ritter a. Lubacz, Laechelin a. Alt-Dollstädt, Hoffmann a. Mehlene. Kaufl. Pomplitz n. Gem. a. Neustadt, Nathan, Brüggemann, Joel u. Laseron a. Berlin. Frau Dr. Lederer a. Marienburg. Frau Postsecretair Saro a. Dirschau.

Hotel zu den drei Mohren: Major Boretius a. Pr. Stargardt. Rittergutsbes. v. Kries a. Baldau. Kaufl. Löwenstein und Geldern a. Berlin, Lange a. Königsberg, Hoffmann a. Eisenach, Holzweissig a. Erfurt, Müller a. Braunschweig.

Hotel zum Kronprinzen: Kaufl. Brick a. Stolp, Starke a. Naumburg, Birn a. Fürth, Dittmar a. Dermbach, Frank a. Goslar a. Harz, Salberg a. Frankfurt a/O.

Deutsches Haus: Gutsbes. Flindt a. Biesterfelde, Kuhlemann a. Bromberg. Rentier Müller a. Heiligenbeil. Kaufm. Lachmann a. Christburg. Fabrikant Hasse a. Berlin. Actuar Gürtler a. Mewe. Oeconom Pohl a. Thorn.

Hotel de Oliva: Gutsbes. Turschinski a. Adl. Liebenau, Gregor a. Schwentin. Rentier v. Krenski u. Kaufm. Fürstenberg a. Neustadt. Pfarrer Groblewski a. Alt-Grabow. Lehrer Golnick a. Rathenen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.